



**Niederschrift Nr. 6**

über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates am 28. Mai 2009 von 18:08 Uhr bis 19:20 Uhr im Bürgersaal des Rathauses

**Vorsitzender:** Bürgermeister Richard Krieg

**Zahl der anwesenden Mitglieder:** 14 + BM = 15 (Normalzahl: 19)

**Namen der nicht anwesenden Mitglieder:**

Stadtrat Rainer Jung	-	entschuldigt
Stadtrat Horst Siedle	-	entschuldigt
Stadtrat Dr. Stefan Scheit	-	entschuldigt
Stadtrat Erich Straub	-	entschuldigt
Stadtrat Prof. Dr. Mescheder	-	bis 18.14 Uhr

**Schriftführer:** Dr. Ludger Beckmann

**Stadtverwaltung:** Herr Umfahrer  
(Ortsvorsteher Hall, Ortsvorsteher Wehrle sind entschuldigt)

**Sonstige:** -/-

**Besucher:** 21

**Presse:** 2

Nach Eröffnung der Verhandlung stellt der Vorsitzende fest, dass

1. zu der Verhandlung durch Ladung vom **20.05.2009** ordnungsgemäß eingeladen worden ist,
2. die Tagesordnung für den öffentlichen Teil der Sitzung am **27.05.2009** ortsüblich bekannt gemacht worden ist;
3. der Gemeinderat beschlussfähig ist, weil mindestens 10 Mitglieder anwesend sind;
4. zur Unterzeichnung der Niederschrift Stadtrat **Stefan Schuler** und Stadtrat **Walter Kimmig** bestimmt werden.

## **TOP 1 Auftragsvergabe**

### **TOP 1.1 Kanalverlegung und Straßenraumgestaltung Baumannstraße Vorlage: GR/032**

Bürgermeister Krieg begrüßt die Gäste und die Gemeinderäte.

Stadtrat Hermann nimmt als befangen im Zuhörerraum platz.

Eingangs seines Sachvortrags gibt Bürgermeister Richard Krieg seine Beweggründe bekannt, warum er den Gemeinderat zu dieser Sondersitzung eingeladen hat:

„In der letzten Gemeinderatsitzung am 19. Mai 2009 wurde die Entscheidung über die Vergabe der Bauarbeiten im „Stadtsanierungsgebiet II – Innenstadt-Süd“ mit den Kanalverlege-, Wasserversorgungsarbeiten und der Straßenraumgestaltung in der Baumannstraße vertagt. Unsere nächste planmäßige Sitzung wäre am 30. Juni 2009. Dies wäre zu spät, sollten die Arbeiten noch im bewilligten Sanierungszeitraum, also bis zum 31. Dezember 2009 ausgeführt werden.

Die Bauunternehmung Hermann GmbH hat uns erklärt, dass sie bei einem Verstreichen der Zuschlagsfrist zum Ende dieses Monats ihre angebotenen Kapazitäten anderweitig einsetzen müsste. Sollte der Gemeinderat erst in der nächsten regulären Sitzung am 30. Juni 2009 entscheiden, könnten die Arbeiten erst nach dem Ende der Betriebsferien aufgenommen werden. Dies würde bedeuten, dass die Arbeiten in diesem Jahr nicht mehr fertig gestellt werden könnten. Die winterbedingte Unterbrechung und damit die Verlängerung der Baustellenzeit würde Anwohner, Geschäftsleute, Studenten und Mitarbeiter der Hochschule, Museums- und Kirchenbesucher mehr als erforderlich belasten. Die formale Verschiebung unserer Entscheidung würde so auf dem Rücken der Nutzer ausgetragen und viele Menschen über Gebühr belasten. Dies halte ich für unverantwortlich.

Die Sanierung der Baumannstraße ist als zentrale Maßnahme im Rahmenplan der „Stadtsanierung II – Innenstadt-Süd“ im Rahmenplan dargestellt und vom Gemeinderat am 16. April 2002 beschlossen worden. Die Maßnahme sollte schon letztes Jahr begonnen werden; die Vergabe wurde aber aus bestimmten Gründen aufgehoben und nun neu ausgeschrieben. Der Sanierungszeitraum läuft nach schon erfolgter Verlängerung endgültig am 31. Dezember 2009 aus; eine nochmalige Verlängerung ist ausgeschlossen. Eine Vertagung bedeutet damit den Verzicht auf die Fördermittel von 225.000 Euro für die Gestaltung der Baumannstraße. Das angestrebte Sanierungsziel scheint mir gefährdet.

Wir wollen in der Sanierung unserer Stadt fortfahren, weil wir den Hochschulstandort attraktiv halten wollen und damit Standortsicherung betreiben. Wenn wir eine unvollständige Sanierungsmaßnahme nicht abschließen, sehe ich weitere Fördermöglichkeiten nur noch sehr eingeschränkt. Warum soll das Land noch weitere Mittel bereitstellen, wenn wir die uns gewährten Chancen nicht nutzen? Chancen für die Fortführung der Sanierungsbestrebungen sind dann für neue Maßnahmen wohl kaum noch begründbar. Das heißt, dass die offenkundig noch bestehenden Mängel im Stadtbild, an Straßen und Plätzen, nicht mehr oder lange Zeit nicht mehr mit maßgeblichen Landesmitteln gefördert bekommen können. Dann können Sie auf ein Stadtmarketing verzichten; ja Sie können unsere Stadt vergessen!

Der schlechte Zustand des Abwasserkanals in der Baumannstraße ist Ihnen bekannt.

Wir müssen den Kanal auftrennen, um das Oberflächenwasser abzuschlagen. Damit reduzieren wir die bestehenden hohen Risiken der Anlieger. Die Wasserversorgung ist in diesem Zusammenhang ebenso zu erneuern. Der Straßenbelag ist in einem sehr schlechten Zustand. Die Gehwege harren einer Sanierung. Mit den Sanierungsmitteln lässt sich der Zustand leichter beheben; die Haushalts- und Sanierungsmittel stehen in ausreichendem Umfang im Stadthaushalt 2009 und in den Wirtschaftsplänen der Eigenbetriebe bereit.

Die den Haushalt berührenden Mittel für die Straßenbauarbeiten waren einst mit 671.857,34 Euro berechnet und im Haushalt mit 670.000 Euro veranschlagt. Der Gemeinderat hat die Haushaltsmittel für die Straßenbauarbeiten auf Vorschlag von Herrn Stadtrat Hermann auf 570.000 Euro gekürzt, (die UL verlangte eine Kürzung gar um 270.000 Euro auf 400.000 Euro,) die Firma Hermann GmbH hat die Arbeiten nun zum Preis von 604.844,56 Euro angeboten, also rund 35.000 Euro teurer.

Die Bauarbeiten wurden mit der Ausschreibung bereits auf einen niederen Standard zurückgefahren, der gerade noch dem Anspruch an eine Stadterneuerung genügen kann. Eventuell ließe sich durch Verwendung von gebrauchtem Steinmaterial in den Parkbuchten und Betonstein- statt Natursteinpflaster auf der Freifläche vor dem Gasthaus Bad etwa die halbe Differenz einsparen. Ferner hält die Verwaltung Bauminself zweckmäßiger als die aus den Gemeinderatsreihen vorgeschlagenen und ausgeschrieben Baumschutzelemente, was zu einer Einsparung von 22.397,37 Euro führen würde. Weitere Einsparmöglichkeiten sehen wir nicht. Die gekürzt veranschlagten Mittel könnten so eingehalten werden.

Die Bauausführung soll heute nicht erneut Gegenstand der Debatte werden, denn wir hatten uns im TUA darauf verständigt, dass wir die Materialauswahl und bestimmte kostenaufwändigere Gestaltungsmaßnahmen (Bauminself u.ä.) noch einmal eingehend vor Ort besprechen.

Zur Vorlage 512/2009 selbst muss ich anmerken, dass sie bereits am 21. April 2009 für den TUA erstellt worden ist. Sie wurde im Benehmen mit dem Ältestenrat zurückgestellt, bis Klarheit über die Steuerschätzung zum 15. Mai 2009 besteht. Deshalb hat der Gemeinderat dann eine Tischvorlage als Beratungsgrundlage erhalten, was auf Verärgerung bei einigen von Ihnen stieß. Dies bitten wir zu entschuldigen!

Wenn nun in den letzten Tagen in Leserbriefen und Pressemitteilungen manch eigenartige – ja, unwahre - Äußerungen getroffen wurden, darf ich doch noch einmal auf den Stand der Vorberatungen eingehen:

1. Die Straßenraumgestaltung der Baumannstraße ist nach Beschluss des Gemeinderates vom 06. Dezember 2000 in das Stadtsanierungsgebiet II – Innenstadt Süd - einbezogen.
2. Die Planziele des Sanierungsgebietes II wurden in der Klausurtagung des Gemeinderates am 23. Oktober 2004 eingehend beraten; der Rahmenplan zur Stadtsanierung II – Innenstadt-Süd daraufhin beschlossen.
3. Am 08.11.2007 erhielt der Gemeinderat den überarbeiteten Ausbauplan-Entwurf zur Kenntnis mit der Bitte um Stellungnahme und Anregungen.
4. Die vorgesehenen Einzelmaßnahmen wurden in der Sitzung des Technischen- und Umweltausschusses am 01. April 2008 vorgestellt. Der TUA stimmte dabei für eine komplette Neuverlegung der Kanäle im Trennsystem.
5. Die Kanalsanierungsmaßnahmen wurden am 23. Sept. 2008 vergeben; die Ausschreibung musste am 07. Oktober 2008 aufgehoben werden.
6. Der Technische- und Umweltausschuss hat in seiner Sitzung am 17. Febr. 2009 dem Gestaltungsplan vom 11.02.2009 zugestimmt und die Verwaltung beauftragt, die Arbeiten mit den Kanalbauarbeiten beschränkt auszuschreiben.

7. Die Ausschreibung ist am 23.03.2009 erfolgt, die Submission war am 15.04.2009 und eine Entscheidung hat der Gemeinderat am 19.05.2009 vertagt.

Bitte haben Sie Verständnis, dass ich heute in einer eigens tagsdarauf anberaumten Sondersitzung für dieses Anliegen und die Notwendigkeit werbe. Wegen des Ablaufs der Zuschlagsfrist musste ich Sie zu dieser außerordentlichen Sitzung auf den frühest möglichen Termin am heutigen Donnerstag nochmals einladen. Bitte helfen Sie mit einer zügigen Entscheidung mit, dass die Belastungen für die Menschen in der Baumannstraße und die Nutzer der südlichen Innenstadt durch eine kurze Bauzeit auf ein Minimum begrenzt werden. Sie werden es Ihnen ganz gewiss danken!“

Bürgermeister Krieg gibt im Anschluss die Diskussion frei.

Stadtrat Prof. Kühne erklärt, dass man das Trennsystem brauche. Eine Verlängerung der Stadtsanierung sei offensichtlich nicht möglich. Es stehe eine Finanzierung von etwa 1 Mio. Euro im Raum. Dies bei einem zu befürchtenden Einbruch der Gewerbesteuer. Man solle stoppbare Projekte zur Vermeidung der Fehlbeträge herausnehmen. Er spricht den durch den Straßenbelag zu befürchtenden Geräuschpegel an. Er halte diese Sanierung aber nicht für eine Luxussanierung. Er fragt nach möglichen Bauproblemen beim künftigen Studentenwohnheim und beim Stopp in der Baumannstraße 21. Gerade hier bestehe Sanierungsbedarf. Es sei aber eine private Sache. Da nach starken Regenfällen die Keller überlaufen würden, sei diese Maßnahme dringend erforderlich. Er fragt danach, ob die Firma Hermann fertig werde. Er schließt mit Fragen zu den Bäumen zwischen den Parkplätzen und der Straßenbeleuchtung.

Bürgermeister Krieg erklärt, dass heute zur Gewerbesteuer noch nichts Konkretes aussagbar sei. Die finanziellen Schäden durch die Krise seien sicherlich groß. Es bestehe nun ein Haushaltsrisiko. Aber man habe auch vorgesorgt, indem man Rücklagen angesammelt habe. Das Stabilitätsgesetz verpflichte zum antizyklischen Handeln. Man strebe aber keine Neuverschuldung an. Die Erfolge des Konsolidierungskurses sollten nicht gefährdet werden. Die Sanierung in der Baumannstraße sei keineswegs eine Luxussanierung. Es sei eben nicht ein Ausbau wie in der Friedrichstraße. Die Baumannstraße habe Charakter aber auch eine wichtige Funktion. Sie erschließe immerhin bekannte Einrichtungen. Das Gebäude Baumannstraße 21 sei eine private Angelegenheit.

Auf die Frage von Stadtrat Prof. Kühne nach der Baumaßnahme am Studentenwohnheim erklärt Bürgermeister Krieg, dass dies mit den Anliegern abstimmbar sei.

Stadtrat Sauter ist nicht gegen diese Maßnahme. Er wolle auch kein Abwürgen der Konjunktur. Er stelle aber fest, dass der zeichnerische Teil der TUA-Unterlage nicht ganz stimmig sei mit der Vergabe. Er spricht die Kosten in Anbetracht der zu erwartenden Mindereinnahmen an. Vielleicht solle man das Pflaster im Bereich des Gasthauses Bad einmal besichtigen. Die Wasseraufbereitung habe sollte einst 60.000,00 Euro kosten, jetzt aber 80.000,00 Euro. Hier bittet er um Aufklärung. Er sei grundsätzlich für eine Deckelung.

Herr Umfahrer erläutert am aushängenden Plan die Pflasterung im Bereich der Baumannstraße. Ursprünglich sei Granitpflaster, jetzt gestocktes Granitpflaster vorgesehen. Die Geräuschentwicklung werde hier nicht so stark wie in der Gerwigstraße. Die Schillerstraße sei in den Kosten enthalten. Die Pflasterfläche vor dem Anwesen Braun und der Kurve falle nun weg. In der Schillerstraße gebe es keine Kanalisation, dort sei nur die Straßenraumgestaltung zu bewerkstelligen. Das Schiebekreuz könne man eventuell austauschen.

Stadtrat Sauter fragt nach der Kostenobergrenze.

Nach Herrn Umfahrer stünden Kostenreduzierungen als einziger Weg an. Der Kostenfaktor Untergrund sei aber nicht einschätzbar.

Man habe nun lange diskutiert und solle sich nun für die Sanierung entscheiden, so Stadtrat Kimmig von der SPD-Fraktion. Er danke dem Bürgermeister für die Einberufung der Sondersitzung. Das Projekt eigne sich nicht zur Fundamentalopposition im Wahlkampfgetöse. Man solle die Entscheidung nicht dem neuen Gemeinderat überlassen. Er bemängelt die recht späte Vorlage der Drucksache zur letzten Sitzung. Die SPD sei pro Auftragsvergabe.

Stadtrat Prof. Dr. Mescheder verweist auf seinen Antrag. Das Kanalarisiko müsse man eingehen. Die Abwasservergabe sei sinnvoll. Er sei über das Ganze nicht glücklich. Der Oberflächenteil in den Planungen müsse überprüft werden. Es werde eine Klärung der Standards gewünscht. Der Vertagungsantrag sei nicht wegen der verspäteten Vorlage gestellt worden. Bei Mindereinnahmen von 1 Mio. Euro müsse einfach neu nachgedacht werden. Eine Deckelung bei allen Kosten sei notwendig, Er wolle eine Deckelung des Straßenbelags auf 500.000,00 Euro. Den entsprechenden Antrag von Herrn Stadtrat Prof. Dr. Mescheder akzeptiert Bürgermeister Krieg aus formellen Gründen nicht, weil er nicht von einem Viertel der Gemeinderäte unterstützt werde. Die Fragen seien übrigens schon längst geklärt.

Stadtrat Prof. Dr. Mescheder wirft ein, dass alle anderen den Antrag bekommen hätten. Man müsse die Kosten reduzieren. Bei einer Vergabe von 600.000,00 Euro könne man, müsse man sich aber nicht einigen.

Bürgermeister Krieg wirft ein, dass er keine Belehrungen im Vergaberecht notwendig habe. Ausgeschrieben worden seien auch Eventualpositionen. Er geht auf die Randsteine, die offenen Rinne ein. Die Leute vom Bauamt hätten keine Frage offen gelassen. Er habe sogar seinen kleinen Urlaub verschieben müssen.

Stadtrat Sauter wirft ein, dass er den Wunsch habe, dass man zu einem positiven Ziel komme. Man solle auch den Zuhörern den Ablauf erläutern.

Bürgermeister Krieg erklärt, dass es für die Anlieger eine Infoveranstaltung geben werde. Dies werde aber selbstverständlich erst nach einer Auftragsvergabe erfolgen.

Herr Umfahrer erläutert die 3 Bauabschnitte der Baumannstraße. Schlimmstenfalls müsse man den 3. Bauabschnitt nächstes Jahr in Angriff nehmen. Er spricht die Ausbaustandards an. Er geht auf die Parkplätze, die Straße, die Platzgestaltung vor der Kirche und die Bäume ein. Man wolle die alten Bäume erhalten. Das Verhältnis vom Straßenniveau zum Gehweg solle so flach wie möglich sein.

Stadtrat Siedle hofft, dass es so zum Tragen komme. Er finde die Sanierung der Schillerstraße positiv.

Herr Umfahrer bejaht eine Frage von Stadtrat Thurner nach dem Parkstreifen, der dann frei von den Bäumen sei. Man solle einen Grundstücksankauf beim Forstamt vermeiden, da aus zwei Parkplätzen nun erst drei werden.

Die Änderung vor dem Forstamt sei noch diskutierbar, so Herr Umfahrer. Der Parkraumbedarf sei aber dort vorhanden. Die Hausanschlüsse seien Angelegenheit der Stadt.

Bürgermeister Krieg bestätigt, dass bei Instandsetzung die Stadt die Kosten trage.

Stadtrat Hog fragt nach der Dauer der gesamten Baumaßnahme.

Nach Herrn Umfahrer wolle man dieses Jahr fertig werden. Die Oberdecke vielleicht noch nicht.

Bürgermeister Krieg mahnt, dass der Standard des Ausbaus erkennbar sein müsse. Es gehe hier um Wohn- und Aufenthaltsqualität. Man werde aber hierbei Möglichkeiten und Wege mit den Anliegern finden.

Stadtrat Ebeling spricht die Pflasterung an. Die Querfuge gebe Geräusche. Dies gehe auf Kosten der Nachtruhe der Anwohner. Was spreche gegen die ganze Straße mit Fahrdecke?

Bürgermeister Krieg wirft ein, dass in der Baumannstraße Geschwindigkeit kaum eingehalten werde. Die Pflasterung erbringe übrigens eine höhere Aufenthaltsqualität.

Stadtrat Ebeling glaubt, dass nicht alle damit einverstanden wären, wegen der Geräusche.

Bürgermeister Krieg erklärt, dass wegen der Nutzung in der Winterzeit nur bestimmte Gestaltungselemente möglich seien. Es gebe auch Schwierigkeiten bei der Achsenverschiebung.

Stadtrat Thurner stellt den Antrag, dass die Vergabe mit einer Obergrenze von 500.000,00 Euro festgelegt werde. Die restlichen Maßnahmen könnten nicht mehr vergeben werden. Er sei über die Reaktion des Bürgermeisters und von Herrn Baumer enttäuscht.

Für Bürgermeister Krieg wurde die Erläuterung abgegeben. Es sei eine unrealistische Reaktion. Er müsse dem Antrag widersprechen.

Bürgermeister Krieg verweist nochmals auf den veränderten Vorschlag zur Beschlussfassung: Der bisherige einzige Punkt der Tischvorlage 512/2009 wird nun zu Punkt 1. Der Angebotspreis reduziert sich von 957.178,63 Euro auf 950.743,18 Euro. Als weiterer Punkt wird hinzugefügt: 2. Der Auftrag für die Verlegung der Wasserleitung wird an die aquavilla GmbH zum Angebotspreis von netto 35.959,30 Euro erteilt. Bürgermeister Krieg stellt den 1. Punkt zur Abstimmung:

### **Beschluss:**

1. Der Auftrag für die Kanalverlegung im Trennsystem, die Straßenraumgestaltung und die Erdarbeiten für die Wasserversorgung, wird nach beschränkter Ausschreibung entsprechend der VOB an den günstigsten Bieter, Firma Hermann GmbH in Furtwangen, zum Angebotspreis von brutto 950.743,18 Euro erteilt.

Abstimmungsergebnis: 2 Nein, mehrheitlich Ja

Herr Hermann kehrt nun in den Gemeinderat zurück.

Bürgermeister Krieg stellt den zweiten Punkt des Beschlussvorschlags zur Abstimmung:

### **Beschluss:**

2. Der Auftrag für die Verlegung der Wasserleitung wird an die aquavilla GmbH zum

Angebotspreis von netto 35.959,30 Euro erteilt.

Abstimmungsergebnis: einstimmig Ja

Beratungsgrundlage war die Gemeinderatsdrucksache Nr. 512/2009 vom 18.05.2009.

Stadtrat Staudt spricht die Sanierung der Baumannstraße bis zur Post an.

Bürgermeister Krieg erläutert, dass der 3. Bauabschnitt vom Anwesen Besenfelder bis zur Wilhelmstraße 1,3 Mio. Euro in Anspruch nehmen würden. Der 4. Abschnitt mit der Uhrmacherschule 245.000,00 Euro.

Da keine weiteren Wortmeldungen mehr vorliegen, schließt Bürgermeister Krieg die öffentliche Gemeinderatsitzung um 19.20 Uhr.

Die Richtigkeit der Niederschrift Nr. 6 wird beurkundet:

.....  
Richard Krieg  
Bürgermeister

.....  
Stefan Schuler  
Stadtrat

.....  
Dr. Ludger Beckmann  
Schriftführer

.....  
Walter Kimmig  
Stadtrat